

CLC           Reisen; Reiseführer

Entdecker

BIOGRAPHIEN

**03-1-246**    **Das grosse National-Geographic-Lexikon** : die 100 bedeutendsten Entdecker / National Geographic. [Text: Hans-Joachim Löwer ; Gerald Sammet ; Alexandra Schlüter]. - Deutsche Ausg. - Hamburg : National Geographic Deutschland, 2003. - 318 S. : Ill. ; 30 cm + Kt.-Beil. - ISBN 3-934385-98-2 : EUR 49.00  
**[7423]**

Gibt es bei den Entdeckern eigentlich noch etwas zu entdecken? Sicherlich nicht in Werken wie dem vorliegenden, die lediglich von der offensichtlich nicht zu stillenden Neugier breiter Leserkreises an dieser Spezies profitieren, ebenso wie andere neuere Werke auf dem deutschen Buchmarkt, bei denen es sich zudem teilweise um wieder Aufgewärmtes handelt.<sup>1</sup> Letzteres könnte man auch bei diesem neuen Werk wegen der Bezeichnung „deutsche Ausgabe“ vermuten, doch versicherte der deutsche Verlag auf Rückfrage folgendes: „Das Lexikon ist ein völlig neues Werk und bislang nur in Deutschland erschienen, also nicht in einer englischen Ausgabe erhältlich.“<sup>2</sup> Immerhin weckt es mit dem Namen der angesehenen amerikanischen National Geographic Society potentiell hohe Erwartungen, doch beschränkt sich die Gegenleistung auf eine soz. als Gütesiegel in den vorderen Buchdeckel eingelassene Messingmedaille mit dem Logo der Gesellschaft. Gegenüber der gleichfalls reich illustrierten Ausgabe der **DuMont-Enzyklopädie der Seefahrer und Entdecker** von 2002 mit ihren ca. 300 Biographien bei wenig durchsichtigen Auswahlkriterien (neben vielen „Seefahrern“, findet man auch „Luftfahrer“ wie Graf Zeppelin, reine Flugpioniere wie Lilienthal und die Gebrüder Wright und sogar Astronauten), erhebt das vorliegende Werk den

---

<sup>1</sup> Jüngstes Beispiel dafür ist das folgende Werk, das ein erstmals 1974 erschienenes und dann 1995 wieder aufgenommenes Lexikon in einer großformatigen „Prachtausgabe“ wieder unter die Leute bringt: : **DuMonts Enzyklopädie der Seefahrer und Entdecker** : von Amundsen bis Zeppelin / Fernand Salentiny. Hrsg. und erg. von Werner Waldmann. - Köln : DuMont-Monte-Verlag, 2002. - 420 S. : Ill. ; 32 cm. - ISBN 3-8320-8718-4 : EUR 29.99 [6993]. – Rez.: **IFB 02-2-436**. Eine Wiederveröffentlichung ist auch das **Lexikon der Entdeckungsreisen** / Heinrich Pleticha ; Hermann Schreiber. - Stuttgart [u.a.] : Edition Erdmann. - 21 cm [5403]. - A - H. - 1999. - 319 S. : Ill. - ISBN 3-522-60000-2 : DM 89.00 (mit Bd. 2). - I - Z. - 1999. - 318 S. : Ill. - ISBN 3-522-60001-0 : DM 89.00 (mit Bd. 1). – Rez.: **IFB 99-1/4-389**. – Es handelt sich dabei um eine weitgehend textidentische Ausgabe von: **Die Entdeckung der Welt**. – Wien : Ueberreuter, 1993. – Immerhin zeichnet sich dieses durch eine relativ hohe Zahl von Namen aus.

<sup>2</sup> E-Post vom 25.06.2003.

Anspruch, *Die hundert bedeutendsten Entdecker* vorzustellen, was schon deswegen eine Beschränkung auf Entdecker i.e.S. mit sich bringt. Bei einer durchschnittlichen Länge von drei Seiten sind die Biographien alphabetisch geordnet. Sie beginnen mit ein bis zwei Sätzen, die die besondere Leistung resümieren; in einem „Kasten“ sind die wichtigsten Daten chronologisch aufgeführt und auf einer winzigen Karte die Hauptroute(n) der Entdeckungsfahrten eingezeichnet; ein Porträt (und sei es ein Phantasieporträt) stellt den Entdecker vor, weitere Bilder mit häufig geringer Authentizität zeigen Ereignisse aus dem Entdeckerleben. Literaturangaben beschränken sich auf Artikel in der englischsprachigen Ausgabe des **National Geographic magazine**, so daß die meisten Artikel ohne solche Angaben auskommen müssen. Entgegen der vermuteten einseitigen Bevorzugung von Entdeckern aus den englischsprachigen Ländern, ergab eine Nachprüfung ein ausgewogeneres Bild: Auf Großbritannien (25) folgen bereits die deutschsprachigen Länder (19), was auf eine Bearbeitung der deutschen Ausgabe schließen läßt; es folgen: Spanien und Portugal (zusammen 13), Frankreich und die USA (je 10), Skandinavien (8), Italien (6), die Niederlande (4), China und Rußland (je 2) und die Araber (1). Der älteste Entdecker ist ein Chinese aus dem 7. Jahrhundert, der jüngste ein Brite, der, obwohl 1910 geboren, noch als lebend geführt wird. Entdeckerinnen haben es wie auch in anderen Männerdomänen schwer: sie sind mit nur drei Namen vertreten. Den Band beschließt eine Zeittafel und ein Register der Kontinente mit den Namen der Entdecker. Auf einer beiliegenden gefalteten Karte werden vor- und rückseitig zwei Weltkarten mitgeliefert (resp. für die ältere Zeit und für das 19. und 20. Jahrhundert), auf denen die Routen der Entdecker und deren Porträts in kleinen Medaillons eingetragen sind.

Populäres Werk, das man nur für die Ausleihbestände von öffentlichen Bibliotheken in Betracht ziehen wird.

Klaus Schreiber

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>